

In der Schweiz züchtet man essbare Insekten

WÄDENSWIL. Schweizweit einzigartig ist eine neue Insektenzucht der ZHAW. Diese möchte erforschen, ob sich die Krabbeltiere für den einheimischen Speisezettel eignen.

Ob grilliert, gebraten oder frittiert – Insekten stehen in vielen Ländern Afrikas und Asiens auf dem Speiseplan. Doch auch in der westlichen Welt werden sie zunehmend zum Trend. Deshalb hat die Fachhochschule ZHAW in Wädenswil als eine der ersten Institutionen der Schweiz eine Zuchtanlage für essbare Insekten gebaut. «Wir möchten herausfinden, wie man die Tiere am besten als nachhaltiges Nahrungsmittel für den Menschen züchten kann», sagt Insektenexperte Daniel Ambühl.

Dazu verwenden die Forscher den sogenannten Götterbaumspinner. Dieser ursprünglich aus Asien stammende Schmetterling hat als Puppe einen sehr hohen Proteingehalt und eignet sich daher besonders für die menschliche Ernährung. Zudem lässt sich der Götterbaumspinner einfach und umweltfreundlich



Der Götterbaumspinner in verschiedenen Stadien: Als Puppe ist er sehr nahrhaft. D. AMBÜHL

züchten, weil er Pflanzen frisst, die auch in der Schweiz wachsen, zum Beispiel Liguster.

Generell sind Insektenzuchten umweltverträglicher als Rinder- oder Schweinefarmen, da sie nur sehr wenig Platz brauchen, einen viel geringeren Wasserverbrauch haben und bis zu hundertmal weniger Treibhausgase ausstossen.

Bis jedoch hierzulande Insekten herkömmliche Fleischprodukte ersetzen können, wird es noch mindestens bis 2016 dauern. Dann entscheidet der Bundesrat über die Zulassung von Insekten als Lebens-

mittel (20 Minuten berichtet).

Ob essbare Insekten zukünftig auch bei den Konsumenten Anklang finden werden, ist noch unklar (siehe Box). Doch Insektenzüchter Ambühl ist

sich sicher: «Die Zukunft gestalten die jungen, umweltbewussten Leute. Durch sie werden Insekten auch auf Schweizer Tellern einen Platz finden.»

FABIO SCHÖNHOLZER

Insekten auf Schweizer Tellern

Würden Sie Insekten essen? Zu dieser Frage haben Studierende der ZHAW Wädenswil an ihrer Hochschule eine nicht repräsentative Umfrage durchgeführt. Das Fazit: Die Hälfte aller 400 Befragten könnte sich vorstellen, Insekten zu

verspeisen – bevorzugt in verarbeiteter Form, wie beispielsweise Proteinriegel. Besonders jüngere Menschen und Männer wären dazu bereit. Hauptgründe für die Lust auf Krabbeltiere sind Neugier und ökologische Aspekte. sci

Ein Elektromobil für Städter

WINTERTHUR. In Schweizer Städten sollen künftig weniger benzinbetriebene Autos und dafür mehr Elektromobile unterwegs sein. Um dieses Ziel zu erreichen, haben Forschende der

Fachhochschule ZHAW das sogenannte Bicar entwickelt, eine Mischung zwischen Auto und Velo. Das Elektromobil sei fast so umweltschonend wie ein E-Bike, dabei aber komfor-

tabler, sagt Adrian Burri, Leiter des Zentrums für Produkt- und Prozessentwicklung der ZHAW. So bietet das Gefährt ein Dach zum Schutz gegen Regen sowie Stauraum für die Einkaufstasche.

Gedacht ist das Bicar vor allem als Sharing-Fahrzeug in Städten. Deshalb ist es besonders platzsparend: Auf einen Autoparkplatz passen bis zu acht der Gefährte. Der Prototyp ist vorerst mit einer Geschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde unterwegs. Um das Bicar weiterzuentwickeln, suchen die Forscher nun Partner aus der Industrie und den Städten. Bis 2017 sollen die ersten 20 Fahrzeuge im Einsatz sein. sru



Halb Auto, halb E-Bike: Fährt uns das Bicar in die Zukunft? ZHAW

Smarte Rettungsweste aus Zürich



ZÜRICH. Für Wassersportler wie Kitesurfer oder Kajakfahrer hat ein Zürcher Start-up eine intelligente Rettungsweste entwickelt. Diese überwacht den Träger, indem sie mit Sensoren das Risiko zu ertrinken ermittelt. Gemessen wird etwa die Zeit unter Wasser oder die Distanz zur Oberfläche. Überschreitet der Träger einen vordefinierten Grenzwert, gibt die Weste zunächst Warntöne von sich. Reagiert er dann nicht, bläst sie sich automatisch auf. Bis ins Jahr 2016 will die Firma Provitatec das Produkt auf den Markt bringen und damit so einige Köpfe über Wasser halten. fsc

Sens07.com

Kitesurfen kann riskant sein. KEY